

## A N T R A G

### **Antrag CDU-FDP-Fraktion**

### **Verwendung der Mittel aus dem Vergleich für ein Quartiersmanagement**

Im Stadtteil Weißenfels- Neustadt leben aktuell über 9.000 Einwohner, hiervon 3.330 Einwohner/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Der Migrationsanteil liegt somit bei 38%. Im Gründerzeitviertel leben 5.389 Einwohner, hiervon 2.317 mit ausländischer Staatsbürgerschaft (ca. 44,5 %). Der Anteil der Leistungsberechtigten für das ALG II liegt bei den Bedarfsgemeinschaften in der Neustadt bei 17,55 %. Der Anteil der Leistungsberechtigten der Neustadt ohne EU-Ausländer liegt bei 26,22 %. Dieser einst aufstrebende Stadtteil hat sich in den letzten Jahren bezogen auf seinen städtebaulichen und soziologischen Kontext zu einem prekär verkümmerten Quartier entwickelt.

In bestimmten Bereichen der Neustadt weisen 3 von 4 jungen Erwachsenen einen Migrationshintergrund auf. Die meisten Menschen stammen aus:

Polen	46 %	1.532 Einwohner
Rumänien	21 %	699 Einwohner
Ungarn	12 %	400 Einwohner

Besonders im Laufe der letzten Jahre war ein erhöhter Zuzug von Menschen aus Osteuropa (Mitarbeitende im Großschlachthof mit Familiennachzug) zu beobachten.

Viele Jahre war im Stadtteil Neustadt das Flüchtlingswohnheim ansässig. Dieses wurde zwischenzeitlich nach Zeitz verlegt.

Drogendelikte und Gewaltkriminalität haben in den letzten Jahren stetig zugenommen und zu großer Verunsicherung und latenter Sorge in der Bevölkerung geführt.

Daraus entstand ein allgemeines Gefühl der Benachteiligung in der Stadtentwicklung von Weißenfels und der Politikverdrossenheit.

Stadtrat und Stadtverwaltung wollen dieser Entwicklung durch den Aufbau eines Quartiersmanagements entgegenwirken und positiv ausstrahlendes Gemeinwesen fördern.

Zu den Zielen werden folgende Überlegungen miteinbezogen: Ein etablierter Träger des Sozialwesens übernimmt die professionelle Begleitung und Aufbauleistung des Quartiersmanagement unter der Zusammensetzung verschiedenen hauptamtlicher und ehrenamtlicher Professionen im Stadtteil. Es geht um das verbindlich kümmern bei den Menschen in der Neustadt.

Dazu wird zunächst die Personaldecke des Quartiersmanagements mit einem Team ausgestattet, das sich in aller erster Hinsicht für die Ängste und Probleme der Bevölkerung aber auch für Ideen, Anregungen und Impulse zur Entwicklung eines funktionierenden Gemeinwesens kümmert. Dieses Team besteht aus Sozialarbeitern, Pädagogen, Handwerkern aus den Quartieren der Neustadt.

Dazu werden materielle Ressourcen bereitgestellt, Potentiale des Stadtteils aktiviert sowie Initiativen und Aktivitäten koordiniert.

Der Soziale Träger (Leistungserbringer) verpflichtet sich den Dreischritt *Sehen, Urteilen und Handeln* aus professioneller Sicht umzusetzen. Damit ergibt sich folgender Auftrag: Quartiere der Neustadt durch die Präsenz bei den Menschen kennenlernen, erforschen und durch empirische Daten und Erkenntnisse Schlüsse für das Handeln entwickeln. Handeln mit den Menschen vor Ort umsetzen und ausbauen. Der Aufbau von langfristigen selbsttragenden Strukturen und Netzwerken wird unterstützt. Der Zusammenhalt der Menschen im Stadtteil wird aufgebaut und gestärkt. Dabei sind die subsidiären Strukturen unablässig und dringend miteinzubeziehen.

Das Quartiersmanagement sieht in erster Linie folgende Bewohner des Stadtteils Weißenfels- Neustadt als Adressaten ihres Handelns:

- ansässige Neustädter mit Familien, Kindern und Jugendlichen
- ansässige Flüchtlinge
- ansässige Familien, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- ansässige Arbeitnehmer aus dem EU- Ausland

Das Aufgabenspektrum des Quartiersmanagement basiert auf der Idee, dass nachhaltige Veränderungsprozesse in der Basis „von unten“ implementiert und partizipiert werden müssen. Der Leistungserbringer/ Sozialträger bezieht die Potentiale der in der Neustadt lebenden Menschen ein. Daraus ergeben sich folgende Aufgabenstellungen:

- Entwicklung von sozialen und kulturellen Angeboten im Stadtteil. Unterstützung ansässige Vereine, Initiativen und lokale Projekte.
- Sie aktiviert die Eigeninitiative der Bewohner, baut Arbeitsgruppen und Netzwerke auf.
- Das Quartiersmanagement kooperiert mit den Organisationsformen der Migrantenhilfe vor Ort.
- Allgemeine soziale Beratung, Migrationsberatung, Mutter, Vater- Kind Kurberatung
- Unterstützung der Integration von Menschen unterschiedlicher Kulturen im Stadtteil, insbesondere die Weiterentwicklung von Strategien zur Einbeziehung von Menschen mit Migrationshintergrund in die Stadtteilarbeit.
- Ausspähen von kriminellen Hotspots und Kooperation mit der Polizei und dem Ordnungsamt
- Geldwäsche, Prostitution, Drogenabhängige und Dealerstrukturen durch „hartes Hinschauen“ bekämpfen

Die Stadt strebt die grundlegende Sanierung des „Filmeck“ als Ausbau eines Mehrzweckhauses in Weißenfels- Neustadt an. Jedoch ordnet sich aus professioneller Expertise heraus das Problem, dass die sozialen Schwerpunkte in der Zuwendung sich besonders hervorheben und sich somit investive Maßnahmen in Gebäude ihr nachordnen müssen, wenn der Schwerpunkt Neustadt nicht weiter versickern soll.

Hier verortet sich das Quartiersmanagement! Es kann sich durch die konkrete Arbeit mit den Menschen auf der Straße und in ihren Lebenswirklichkeiten eine „neue Idee“ für Räumlichkeiten auf tun, die im Moment nicht im Blick sind. Dies gilt es zu fördern, da das Nachhaltigkeitsprinzip mit einem von der Bevölkerung akzeptierten Gebäudes bessere Aussichten auf Erfolg hat, als eines, das „von oben“ her implementiert wird.

Das zerfallene Gebäude der Neustadt steht nicht für den Abbruch, sondern für den Aufbruch dieses Stadtteils. Es wird dazu dienen, ein Symbol der Identifikation der Menschen der Neustadt zu sein, wo sich Einsetzen lohnt und Mitgestaltung gewünscht ist. Das Begegnungszentrum hat das Potential in naher Zukunft ein Ort der Begegnung und des Engagements zu sein.

Zur Gewährleistung professioneller sozialer Arbeit bedarf es sowohl der Fachkräfte der sozialen als auch der verwaltenden Profession. Zur Findung der Bedarfe in der Neustadt braucht ein personell aufgestelltes Team, bestehend aus drei Sozialpädagogen und einer Verwaltungsfachkraft.

Die Höhe der Summe für die Einrichtung des beschriebenen Quartiersmanagement richtet sich nach dem Ergebnis der durchzuführenden Ausschreibung und wird anschließend in den Beschlussvorschlag eingesetzt.

### **Beschlussvorschlag**

Der Stadtrat der Stadt Weißenfels beschließt, die aus dem Abwasservergleich zur Verfügung stehenden Summe mit einem Anteil von XXX € für die Arbeit des Quartiersmanagement in der Weißenfelser Neustadt – mit Beginn des 01.03.2019 zur Verfügung zu stellen. Ferner beschließt der Stadtrat, dass die von Bund und Land zur Verfügung stehenden Mittel „soziale Stadt“ von der Stadt Weißenfels zukünftig für die Weiterfinanzierung des Quartiersmanagement beantragt und verwendet werden soll.

Rauner  
Fraktionsvorsitzender